



Der Dorfbote

Ausgabe 4 – Dezember 2006

Informationsblatt der Gemeinde Admannshagen – Bargeshagen

Bürgermeister K.-P. Wiendieck: „Dank an viele fleißige Bürger“



Unterwegs als Glücksbringer in unserer Gemeinde, Schornsteinfeger Frank Neumann und Lehrling Michael Bartels. Auch sie appellieren, in der Stimmung der Silvesterfeiern sachkundig mit Feuerwerkskörpern um zu gehen. Besondere Vorsicht ist in Nähe von reetgedeckten Gebäuden geboten. „Ansonsten wünschen auch wir besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2007 sowie allen viel Glück.“
Foto: K. M.

Jahr beträchtliche Mittel für das Material zur Sanierung der Räume und zur Beschaffung von Computern und anderen Gebrauchsmitteln bereitgestellt.

Da sich die Haushaltslage unserer Gemeinde auch in diesem Jahr wiederum positiv darstellte, konnten die geplanten Bauvorhaben realisiert werden. Nach vielen Jahren der Planung und Antragstellungen für Fördermittel fand die Sanierung des „Großen Teiches“ an der B 105 nun ihren Abschluss. Der Spielplatz Ehm-Welk-Straße erhielt ein neues Spielgerät im Wert von 10.000 €. In Admannshagen entstanden 18 PKW-Stellplätze, der Sievershäger Weg wurde teilweise gepflastert. Zur Zeit befinden sich im Bau die Verbreiterung des Rethwischer Weges, die Sanierung des Geh- und Radweges und der Fahrbahn des Rabenhorster Damm's. Die Entschlammung und Sanierung des Regenwasserrückhaltebeckens an der Ehm-Welk-Straße ist in Arbeit und die Erneuerung der Straßenbeleuchtung an der B 105 beginnt im Dezember auf Grund der langen Lieferzeiten für die Stahlmasten.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz besonders bei all denen bedanken, die ihre Freizeit opfern, um im Interesse des Gemeinwohls die verschiedensten ehrenamtlichen Tätigkeiten ausüben. Unser gemeinsames Zusammenleben funktioniert nicht ohne die Gemeindevertreter, die sachkundigen Bürger in den Ausschüssen, die Schöffen, die Übungsleiter in den Sportvereinen und andere ehrenamtlich Tätige, besonders auch nicht und ohne die ständige Tag- und Nachtbereitschaft unserer Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr.

Ich wünsche allen Einwohnern und Gästen unserer Gemeinde eine schöne Adventzeit, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes und friedvolles Jahr 2007.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in einigen Zeitungsartikeln der letzten Wochen wurde über die gute Jugendarbeit im Jugendtreff Admannshagen und im Creativ Center Bargeshagen berichtet. Durch das lobeswerte Engagement der Betreuerinnen Ilse Ziebell, Uta Facklam und Elisabeth Kupe wurden es beliebte Freizeittreffs für unsere Jugendlichen im Alter von 12 –25 Jahren. In vielen freiwilligen Arbeitseinsätzen sanierten die Jugendlichen in den letz-

ten Jahren diese Räume. Wir wollen diese wichtigen Aufgaben weiterführen und den Kindern und Jugendlichen Freizeitbeschäftigungen anbieten, zu denen auch der Computerraum und der Keramikraum zählen. Wer noch nicht da war, sollte doch einmal vorbeischauen. Das gilt auch für die Eltern und Großeltern, die vielleicht auch den Computerraum „ausprobieren“ sollten, natürlich unter Anleitung ihrer Enkel! Die Gemeindevertretung hat auch in diesem



Klaus-Peter Wiendieck, Bürgermeister

Informationen der Jugendclubs der Gemeinde
Creativ Center Bargeshagen

Jahresausklang im Creativ Center Bargeshagen

Seit unserem letzten Bericht sind schon wieder einige Monate vergangen, in denen viel passiert ist. Wir gestalteten das Herbstfest mit dem Kindergarten Bargeshagen. Auch der Jugendclub hat sich mit der Kellerrapcrew daran beteiligt. Es gab ein Feuer, Imbissbuden, Glühwein und für die Kleinen eine Fahrt mit der Feuerwehr. Das Highlight des Abends war das Feuerwerk.

Wie immer ist das nicht alles gewesen, was die Jugendlichen aus Bargeshagen erlebt haben.

In den Herbstferien haben wir uns ein Programm einfallen lassen, welches die ganzen Ferien ausfüllte. So gab es immer etwas zu tun und es wurde nie langweilig. Am Montag, dem 22.10.06 haben wir die Ferienwoche mit einem DVD-Abend eröffnet. Das gemütliche Zusammensitzen wurde dann am Tag darauf beim Töpfern weitergeführt. Getöpft wird zur Zeit jeden Dienstag bis zur Weihnachtszeit, damit jeder ein schönes Geschenk für seine Liebsten hat. Dieses Projekt wird mit Mitteln der Gemeinde finanziell unterstützt.

Am Mittwoch war dann kollektives Pizzabacken angesagt. Auch hier war die Beteiligung groß. Die nötigen Zutaten kauften wir von zusammengelegtem Geld. Es war lecker und alle wurden satt.

Am nächsten Tag besuchten wir das Kino und sahen uns „Das Kleine Arschloch“ an.



Die „Fünfte Jahreszeit“ auch in Bargeshagen

Freitag, den letzten Ferientag, krönten wir mit einem, bis 23.00 Uhr andauernden, Dartturnier das Ferienprogramm. Die Besten wurden mit kleinen Preisen und einer Urkunde prämiert.

Gruselig wurde es am 31.10.06 bei unserer Halloween-Party.

Und bald darauf, am 11.11.06, fand unsere traditionelle Faschings-Party statt. Der Kreativität in Sachen Kostümgestaltung wurde freien Lauf gelassen. Eine Verkleidung war jedoch Pflicht. Es wurde viel gelacht und getanzt. Zur Feier kamen Hausfrauen, Bauarbeiter, Hexen, Clowns, Katzen und viele der Jungen erlaubten sich den Spaß, sich als Mädchen zu verkleiden. Leider ging auch dieser Abend viel zu schnell vorbei.

Nun warten wir alle schon wieder gespannt auf unsere Weihnachtsfeier am 08.12.06.

Ein großer Dank für Sachspenden an unseren Jugendclub, geht an die Firma Wolfgang Steets, Trockenbau-Montagearbeiten, Hauptstraße 56 in Bargeshagen

und an die Familie Decker aus Bargeshagen.

Ein ganz besonderer Dank gilt unserer Elisabeth Kupe, welche uns über ein Jahr lang mit ihren Erfahrungen und Ratschlägen unterstützend zur Seite stand. Wir werden sie hier sehr vermissen. Für die Zukunft wünschen wir ihr alles Gute.

Auch dem Bürgermeister, Herrn Wiendieck, haben wir für dieses gelungene Jahr 2006 zu danken, denn nur mit seiner Unterstützung ist dieses alles möglich.



Immer ein offenes Ohr und etwas herzhaftes für den Gaumen – Elisabeth Kupe

Wir freuen uns nun auf ein neues Jahr 2007 und wünschen uns, dass es so weiterläuft wie bisher.

Frances Facklam
 Jenny Prüß



Na dann Guten Appetit

JUGENDTREFF

ADMANNSHAGEN

Wir sagen danke!

Wir bedanken uns bei allen, die uns fast neun Jahre geholfen haben. Unser Jugendclub ist von der Gemeinde so gut unterstützt worden, dass er seitdem viel wohnlicher und anschaulicher geworden ist! Sie hat uns ermöglicht, die Außenfassade zu erneuern, ein Vordach zu errichten, sowie den Umbau des Innenraumes durch Farbe und Paneele wohnlich zu machen. Dieses setzten wir zum größten Teil in Eigeninitiative um. Nicht nur die Gemeinde, sondern auch die Anwohner leisteten tatkräftiges Entgegenkommen. Sie überließen uns zahlreiche Gartenmöbel und eine Hollywood-Schaukel, die wir für Grillabende im Sommer nutzen. Außerdem erhielten wir sämtliche Einrichtungsgegenstände zum Beispiel Sofas, Tische und eine Eckbank. Durch verschiedene Projekte und Unternehmungen wie z.B. Kuchenbasare und Komparsenrollen bei diversen Filmaufnahmen konnten wir uns den Umbau der Küche finanzieren. All diese Sachen haben den Jugendtreff zu dem gemacht, was er heute ist, nämlich unser zweites zu Hause!!



Wie tragen das neue selbstgestaltete Logo auf unseren T-Shirts

„Den Alltag mal hinter uns lassen!“. Das wird bei uns groß geschrieben, denn es ist für jeden ein Genuss nach dem stressigen Schul- oder Arbeitsalltag zu relaxen. Hier können wir über alles reden: Familienprobleme, Suchtprävention, Liebeskummer und natürlich treffen wir hier viele Freunde, mit denen wir gemeinsame DVD- Abende machen, Karten spielen, Dart und Billiard spielen, grillen oder einfach nur miteinander quatschen. Auch unsere Kondition wird immer wieder ge-

fordert, wenn wir uns am Nachmittag um die Tischtennisplatte jagen, beim Fussballspiel auf dem Bolzplatz schwitzen oder unsere Oberarme beim Bowlen und Kegeln strapazieren. Wir helfen uns gegenseitig und uns wird geholfen bei Problemen mit den Hausaufgaben, Bewerbungen und bei der Bewältigung unserer verstrickten Bürokratie. Gemeinsam mit unserer Betreuerin sammeln und sammelt der Clubrat viele Ideen für die Freizeitgestaltung. So fuhren wir in diesem Jahr zum neunten Mal nach Peelow und zum Anlass des Kindertages, im Juni, in den Hanse-Park Sierksdorf. Die

Erlebnisse aus Peelow wurden sogar auf einem selbst gestalteten Video festgehalten und geben immer wieder Anlass für viele Anekdoten im täglichen Clubleben. Dabei werden fast immer unsere Lachmuskeln strapaziert.

Unser Tag der offenen Tür am 04.11.2006 war ein großer Erfolg. Wir hatten zahlreiche Gäste, die sich an unserem Kuchenbuffet, an der Bastelstraße und Grafitti sprayen etc. erfreuten. Wir hoffen nach diesem Event weitere Jugendliche für unseren Club begeistert zu haben.

Am 09.11. organisierten wir ein Treffen in der Feuerwehr Bargeshagen zwischen der Gemeindevertretung, dem Sozialausschuss, dem Jugendamt, dem IB als Träger und den Mitgliedern des Jugendtreffs um Informationen, Anregungen und Ideen auszutauschen.



Die Versammlung schloss mit einem erfolgreichen 4-Gang-Menü, als Dank an die Anwesenden ab.

Ein Blick zurück in das vergangene Jahr: Hansa-Park, Fahrt nach Peelow, Besuch des Rostocker Zoo's, gemütliche Grillabende, Betreuung Lettischer Kinder, Strandfahrten, Kochabende, DVD Abende, Mitorganisation der Dorffeste, Weihnachtsfeiern und Disco's, Bowling im Party-Bunker Schwaan, Diverse Umbauarbeiten am Treff in „Eigenregie“

...und ein Blick nach vorn in das kommende Jahr : Hanse Dom Stralsund, Bowling im Party-Bunker, Tagesausflüge nach z.B. Berlin, Fahrt in den Party-Bunker(Disco), Fahrt in den Hansa-Park, Besuch des Rostocker Zoo's, Jugendaustausch mit Lettland, Aufbau einer eigenen Website, Galaabende, Grillabende, Mottopartys z.B.80'er Jahre Party, DVD Abende, Mitarbeit am Jugendprojekt „Mobbing an Schulen“, Anwohnerfeier, am 21.03.07 Party zum 9jährigen Bestehen Die Jugendlichen des Jugendtreffs Admannshagen

Seniorenbetreuung

Aktivitätenplan November 2006 bis Februar 2007



Senioren sport wird auch in physiotherapeutischen Einrichtungen angeboten. In der Gruppe, wie hier in der Praxis von A. Sternberg, geht es z. B. um Übungen in der Rückenschule. Foto: K. M.

Dezember 2006

05.12.2005, 14.00 - 17.00 Uhr Kaffeetrinken, Spielen, Plaudern und gemütliches Beisammensein.

07.12.2006, 15.00 Uhr Senioren - Weihnachtsfeier der Gemeinde, Admannshagen-Bargeshagen in der Partyscheune Bargeshagen,

12.12.2006, 14.00 - 17.00 Uhr Kaffeetrinken, Spielen, Plaudern und gemütliches Beisammensein, (letzte Veranstaltung 2006),

Januar 2007

16.01.2007, 14.00 - 17.00 Uhr, Kaffeetrinken, Spielen, Plaudern,

23.01.2007, 14.00 - 17.00 Uhr, Kaffeetrinken, Spielen, Plaudern,

30.01.2007, 14.00 - 17.00 Uhr, Kaffeetrinken, Spielen, Plaudern

Februar 2007

06.02.2007, 14.00 - 17.00 Uhr, Kaffeetrinken, Spielen, Plaudern,

13.02.2007, 14.00 - 17.00 Uhr, Kaffeetrinken, Spielen, Plaudern,

20.02.2007, 15.00 - 18.00 Uhr, Faschingsveranstaltung,

27.02.2007, 14.00 - 17.00 Uhr, Kaffeetrinken, Spielen, Plaudern

Sprechzeit Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 10.00 Uhr im Gemeindehaus Bargeshagen, Hauptstraße 58, (Tel.: 62002)

Sieglinde Graw
Seniorenbetreuerin

Aus der Arbeit des BRH Ortsverbandes Bargeshagen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger unserer Gemeinde, vor fast genau zwei Jahren, im Dezember 2004, hatte ich Gelegenheit, im Dorfboten aus der Arbeit unseres Ortsverbandes zu berichten.

Zwei Jahre sind eine lange Zeit und doch sind sie vergangen wie im Fluge. Was haben sie uns gebracht? Der Gemeinschaft, dem Einzelnen?

Zwei weitere Jahre Frieden uns allen; das es so bleibt ist wichtig. Und unsere Gemeinde wächst und wächst und alle Ortsteile werden immer schöner! So manches Einzelgeschicksal hat sich erfüllt und der Schmerz um unsere Verstorbenen muss bewältigt werden.

Mit offenen Augen und wachen Sinnen verfolgen auch wir 60 Mitglieder unseres Ortsverbandes das politische Geschehen in der Bundesrepublik und das enttäuschende Handeln der Politiker und Abgeordneten „ganz oben“.

Das sich der von der Schröder-Regierung eingeleitete Sozialabbau unter der Regierung einer großen Koalition von CDU und SPD so rasant fortsetzt, ist für mich eine riesengroße Enttäuschung und für viele von Ihnen sicher auch.

Der Schulterchluss von CDU und SPD und das sich daraus ergebende Fehlen einer zah-

lenmäßig bedeutenden Opposition im Bundestag öffnet dem Sozialabbau Tür und Tor. 76% unserer Senioren müssen im Monat mit weniger als 650 Euro Nettorente auskommen, 46% mit weniger als 500 Euro. Seit 2003 Null-Runden bei Renten auf der einen Seite und die Übernahme des vollen Beitrages der Pflegeversicherung, höhere Zuzahlung bei Medikamenten, Praxisgebühr, steigende Preise bei Energieträgern sowie die ab 01.01.2007 zu erwartende allgemeine Verteuerung aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung auf 19% auf der anderen Seite machen sich gerade bei diesen Einkommenschichten nachteilig bemerkbar. Und so dürfte das in der ganzen Gemeinde aussehen.

Der BRH hat sich nicht umsonst bundesweit und in den Bundesländern in Seniorenverband BRH (Bund der Ruheständler Rentner und Hinterbliebenen) umbenannt, weil rechtzeitig erkannt wurde, dass es u.a. auch darum geht, das während der Zeit der Berufstätigkeit von uns Rentnern erworbene Lebensniveau zu verteidigen. Dafür setzt sich der BRH ein.

Natürlich haben wir nicht nur die Politik im Kopf. Der Vorstand unseres Ortsverbandes bemüht sich, für unsere Mitglieder den ständig schwieriger werdenden Rahmenbedingungen angepasst, verschiedene Veran-

staltungen wie Reisen und jahreszeitlich betonende Mitgliederversammlungen zu organisieren.

Ein jährlicher Wandertag soll zu einer guten Tradition werden. In diesem Jahr führte uns der Wandertag nach Rabenhorst. Und wir wurden von der gesamten Familie Jürß aus der dortigen Autowerkstatt ganz toll unterstützt. Dafür im Namen aller Teilnehmer ein herzliches Dankeschön, liebe Familie Jürß.

Natürlich nehmen unsere Mitglieder die von der Gemeinde getragenen und von Frau Graw vorbildlich organisierten wöchentlichen Rentnernachmittage in der Feuerwehr und den jährlichen Rentnerausflug an.

Und der vierzehntägig stattfindende Handarbeitsabend wird auch gerne besucht. Nun warten wir alle auf die von der Gemeinde organisierte Rentnerweihnachtsfeier.

Eigentlich wollte ich mich noch zu dem Thema „Kultur in unserer Gemeinde“ äußern. Aber dazu in unserem nächsten Dorfboten mehr.

Ein frohes Fest und einen guten Rutsch wünscht Ihnen

Ihr Dieter Herbst

König Fußball will ein Treppchen höher

Yoga als neue Sparte im Bargeshäger Sportverein

Die Standpauke des Trainers Wolfgang Wolter des 1. FC Obotrit Bargeshagen gleich nach Abpfiff der 1. Halbzeit ist unüberhörbar. Die Fußballer wissen, die bisherige Spielweise reicht nicht aus, um zu punkten. Das Spiel FC Obotrit gegen Klein Belitz in der Kreisliga steht nach 45 Minuten 0:1. Bereits dreimal trafen die Mannschaften aufeinander und dreimal ging Klein Belitz als Sieger vom Platz. Sollte das im letzten Punktspiel 2006 wieder so kommen? Die Klein Belitzer streben es an, die Bargeshäger wollen endlich die Nase vorn haben. „Spielt Fußball, zeigt, dass ihr siegen könnt“, motiviert der Trainer. Es hat gefruchtet. In der zweiten Hälfte des Spiels werden die Obotriten schneller, suchen die Torchancen und gehen 2:1 in Führung. Man möchte schon drei Punkte beim 1. FC hinzu rechnen. Doch dann, eine Minute vor Abpfiff, klingelt es im Kasten der Heimmannschaft. Ein gerechtes Unentschieden ist für die Bargeshäger akzeptabel, sie haben nicht verloren, sondern sie Siegessträhne der Klein Belitzer gestoppt. In der zweiten Hälfte der Punktspiel-Saison wird der kämpferische Elan noch mehr gefordert werden, denn der 1. FC Obotrit will in der Bezirksklasse Fuß fassen und ein Treppchen höher steigen.

Der Sportverein baute in diesem Jahr nicht nur auf den Fußball der Männermannschaft, sondern verstärkte seine Bemühungen auch im Kinder- und Jugendbereich. Seit August diesen Jahres nahm eine neue Kindermannschaft den Spielbetrieb auf. Es ist die neue G-Jugend in der Altersklasse 6 bis 7 Jahre, trainiert von Josef Ludwig. Eine weitere Mannschaft im Spielbetrieb ist die E-Jugend (9-bis 10jährige). An das runde Leder werden auch fünfjährige bereits herangeführt, die erst in der nächsten Saison den Spielbetrieb aufnehmen. Sie trainieren übrigens sonnabends vormittags. „So bauen wir Jahr für Jahr Mannschaften auf und haben somit wenig Probleme, die Mannschaften mit Spielernachwuchs zu besetzen“, sagt Wolter und ergänzt:

„Die Rahmenbedingungen sind besser geworden, besonders seit wir den neuen Sportplatz in Betrieb nehmen konnten. Auch Eltern und andere Interessenten unserer Gemeinde stehen Angebote im Freizeit und Breitensport zur Verfügung. Dazu zählt die neue Sparte Yoga. Vorgesehen ist der Aufbau einer Nordic-Walking-Gruppe.“ Auf der Jahreswahlversammlung 2006 wurde dem Vorstand der Dank für die ehrenamtliche Arbeit ausgesprochen.

Das Vertrauen, im neuen Vorstand zu wirken, erhielten erstmals Torsten Nagel, Mirko Block und Henry Bladek. Präsident des SV ist erneut Wolfgang Wolter. Ihm zur Seite stehen neben den drei neuen Leitungsmitgliedern die bereits erfahrenen Marit Reck und Olaf Kühn.

Dieses Team hat sich u. a. vorgenommen, 2007 neue Übungsleiter und Trainer für den Nachwuchsbereich zu gewinnen, für den Platzwart Johann Gierahn eine Planstelle einzurichten, da die Arbeit umfangreicher geworden ist und die 1. Männermannschaft weiter nach vorn zu bringen. „Es müsste in der relativ jungen Elf machbar sein. 16 Fußballer dieser Mannschaft sind zwischen 17 und 22 Jahre alt“, bilanziert der Trainer und Präsident des Vereins. Namens aller Sportlerinnen und Sportler des Vereins dankt er allen Helfern und Sponsoren sowie den vielen ehrenamtlichen Kräften für ihr Engagement und ihre Unterstützung, beispielsweise den Unternehmen IVECO, Nikkel, MZS Neumann und Lampen Bunk. Schon im Januar 2007 wird der Fußball wieder rollen, so in der Hallenmeisterschaft Alte Herren. Die 1. Männermannschaft bereitet sich auf den Punktspielbetrieb vor. Zuvor aber wird zum Jahresende der Fußball als Symbol im Mittelpunkt stehen, wenn der Sportverein am 15.11. zu einer Weihnachtsfeier mit Glühwein und Lagerfeuer im Sportlertreff einlädt.

Schwungvoll soll es im neuen Jahr sowohl im Spielbetrieb als auch im Breitensport zu gehen. Die richtige Stimmung will der große Sportlerball vermitteln, zu dem der SV am 2. Februar 2007 in die Feierscheune einlädt. K.M.



Das Zeremoniell vor dem Anpfiff des Punktspiels Bargeshagen-Belitz ist in allen Ligen und Klassen gleich, Wimpelwechsel, Seitenwahl nach Kopf oder Zahl und die eindringliche Aufforderung der Unparteiischen nach Fairness auf dem Platze. K.M.

Jetzt wird es altindisch

Unsere Gemeinde ist im sportlichen Bereich genauso aktiv wie in anderen kommunalen Dingen. Jetzt gibt es auch eine Yoga-Gruppe, der sich weitere Interessenten anschließen können. Unter Regie von Cornelia Bansemer, einer erfahrenen Yoga-Lehrerin lernen die Kursteilnehmer, ihren Körper zu beherrschen, das „Gleichgewicht zwischen Körper und Geist“ anzustreben. Eine Grundlage dafür ist die richtige Atemtechnik, und das ist nicht schlechthin nur Luft zu holen. Entspannungsübungen fördern die Balance im menschlichen Bewegungsapparat, Muskel werden aufgebaut und die Wirbelsäule beweglich gehalten. Es gebe eine Vielzahl positiver Wirkungen der Yogatechnik, vor allem Rückenbeschwerden würden sich deutlich reduzieren, so Yoga-Lehrerin Bansemer. Übungsort in dieser altersgerechten Sportart ist dienstags 18 Uhr und mittwochs 18 und 20 Uhr im Sportlertreff in Bargeshagen.



Interessenten für diese aus dem Altindischen stammenden und bis heute angewandten Bewegungsübungen können sich im Sportlertreff bzw. unter Tel. 0172 372 1159 zwecks Kursteilnahme melden. K.M.

Winterfeuer am 15. Dezember

Das traditionelle Winterfeuer in der Adventszeit wird auch in diesem Jahr nicht fehlen-. Zu diesem vorweihnachtlichen Beisammensein bei Lagerfeuer, Wurst und Fleisch vom Grill sowie bargeshägisches kräftiges Glühwein lädt der SV Bargeshagen zu Freitag, den 15. Dezember, Einwohner und Gäste recht herzlich ein. Beginn dieser vorweihnachtlichen Feier im Freien ist um 18 Uhr am Sportlertreff hinter dem Gemeindehaus.

Die Kirchen geben bekannt und laden ein

Junger Elan auf altem Pfarrhof

In der Kirche zu Rethwisch predigt Pastorin Ulrike Dietrich



Ulrike Dietrich (38) kommt aus einer Pastorenfamilie und engagiert sich bereits seit 10 Jahren als Seelsorgerin, seit August 2006 auch für Rabenhorst.

Ulrike Dietrich hat in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rethwisch schnell Fuß gefasst. Vergessen das große Lampenfieber während des feierlichen Einführungsgottesdienstes am 6. August 2006. In der Kirche zu Rethwisch blieb

an jenem Sonntag kein Platz unbesetzt. Das große Ereignis – die Einführung und Segnung der 38jährigen zur neuen Pastorin im Gotteshaus – nahm Superintendent Dr. Kleiminger vor.

Ulrike Dietrich wurde Seelsorgerin für etwa insgesamt 620 Gemeindeglieder in Rethwisch, Nienhagen, Börgerende, Rabenhorst sowie Bahrenhorst.

Erst wenige Tage zuvor zog sie mit ihrem Ehemann und den Kindern in den ehrwürdigen 301 Jahre alten Pfarrhof ein. Hinter ihr lagen bereits 10 Jahre Berufserfahrung in einer Kirchengemeinde bei Neubrandenburg.

„Das Angebot hier in Rethwisch, die Pastorenstelle zu übernehmen, reizte mich sehr. Land und Leute liegen mir. Begeistert bin ich

auch von der alten Kirche, als capella rethwisch im Jahre 1353 erstmals urkundlich erwähnt. Verlockend war außerdem, in Nähe der Ostsee zu arbeiten und zu wohnen. Und ich wollte auch etwas Neues beginnen, habe mich ent-

schieden, bin jetzt dreieinhalb Monate im Amt.“

Das Aufgabengebiet der Pastorin ist vielschichtig, wie das Leben. Jeden Sonntag um 10 Uhr beginnt in der Kirche in Rethwisch der Gottesdienst, Ulrike Dietrich hält ihre sorgfältig vorbereitete und den aktuellen Geschehnissen angepasste Predigt. Nicht der Zeigefinger wird erhoben, sondern auf die Probleme der Menschen in den Ortsteilen eingegangen, sowohl christlicher als auch weltlicher Natur. Die Kirche hat für jeden geöffnet.

Zeit ist auch für die Pastorin ein Korsett, das sich nicht dehnen lässt. Vieles sei vorzubereiten, zu beginnen und mit Engagement zu vollenden. Zum pastoralen Pensum gehören weiterhin Konfirmationsunterricht, Taufen, Hochzeiten, Besuche, Gespräche und Beisetzungen. „Das ist ein grundsätzlicher Bestandteil im Beruf eines Seelsorgers“, sagt die Pastorin. Zwei ihrer Ziele 2007 sind „sich mehr den Kindern und Jugendlichen zu widmen sowie der Christenlehre wieder zur Kontinuität zu verhelfen.“

Doch vor diesen Aufgaben steht bei Familie Dietrich ein besonderer Höhepunkt 2006 ins Haus: Mutter Ulrike erwartet ihr viertes Kind. Auf dem Pfarrhof in Rethwisch, der in sein viertes Jahrhundert geht, zieht weiteres junges Leben ein. „Dorfbote“ wünscht Ulrike Dietrich alles Gute und dem neuen Mitglied ihrer Pfarrfamilie einen glücklichen Start ins Leben.

Foto und Text: K.M.

Termine der Kirchengemeinden

Kirchengemeinde Rethwisch

Information für Rabenhorst

Weihnachtsgeschichte und Adventskonzerte

Weihnachtlich zeigen sich in der Adventszeit auch die kirchlichen Einrichtungen. Unterm Dach des Gotteshauses in Rethwisch ist herzlich zu Adventskonzerten eingeladen.

Am **Sonnabend, dem 9. Dezember**, singt ab 16.30 Uhr der Chor Cantate

domino aus Rostock vorweihnachtliche Lieder sowie moderne Sakralmusik.

Am **Donnerstag, den 21. Dezember**, spielt die Rethwischer Gitarrenggruppe internationale Weihnachtslieder. Zur Aufführung kommen auch Lieder in

plattdeutsch, z. B. „Wihnacht is nich wied“.

Heiligabend, am 24. Dezember, spielen Kinder die traditionelle Weihnachtsgeschichte. Die Aufführungen sind jeweils um **15 und um 17 Uhr**.

K. M.

Kirchgemeinde Lichtenhagen Dorf
Information für Admannshagen und Steinbeck

Die Kirchgemeinde Lichtenhagen lädt herzlich ein zu den Gottesdiensten. Sie beginnen – wenn nicht anders angegeben – um 10 Uhr in der Dorfkirche Lichtenhagen.

Sonntag, 3. Dezember

Familiengottesdienst zum 1. Advent

Sonntag, 10. Dezember

Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee (Kieseler-Hausberg)

Sonntag, 17. Dezember

Gottesdienst (Möhr)

Sonntag, 24. Dezember Heilig Abend

14.00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel,

15.15 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel),

16.45 Uhr Christvesper,

18.00 Uhr Christvesper,

22.30 Uhr Besinnliche Texte und Orgelmusik

in der Christnacht, an der Orgel: Wolfram Hausberg

Montag, 25. Dezember 1. Christtag

Gottesdienst mit Weihnachtsspiel der Jungen Gemeinde

Dienstag, 26. Dezember 2. Christtag

Abendmahlsgottesdienst

Sonntag, 31. Dezember

15.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst zum Jahresende

Montag, 1. Januar

Abendmahlsgottesdienst zum Jahresbeginn

Adventsfeier für die Kinder

Zu einer Adventsfeier sind die Christenlehrekinder am 19. Dezember in der Zeit von 16 bis 17.30 Uhr in den Gemeinderaum des Pfarrhauses eingeladen.

Adventsfeier der Senioren

...ist am 13. Dezember. Wir beginnen um 14.30 Uhr mit einer Andacht in der Kirche und wollen anschließend im Gemeinderaum einen gemütlichen Advents-Nachmittag erleben.

Sie sind herzlich eingeladen!

Musik in der Kirche**Sonntag, 10. Dezember 2006,**

17.00 Uhr Seemanns-Weihnacht II (De Klaashahns)

Sonntag, 17. Dezember 2006,

17.00 Uhr Musikalisches Krippenspiel zum Zuhören, Zusehen und Mitsingen

Sonntag, 24. Dezember 2006,

22.30 Uhr „Es ist ein Ros entsprungen“ Besinnliche Worte und Orgelklänge in der Christnacht

Evangelisch –Lutherische Kirchgemeinde Lambrechtshagen

Informationen für Bargeshagen:

Die Evangelisch - Lutherische Kirchgemeinde Lambrechtshagen lädt sehr herzlich ein:

Sonntag, 3. Dezember 2006:

10 Uhr, Gottesdienst zum 1. Advent mit heiligem Abendmahl.

15 Uhr «Wir sagen euch an den lieben Advent...» - Ein gemütlicher Adventsnachmittag mit Kaffee & Kuchen und dem Chor der Kirchgemeinde zum Zuhören und Mitsingen im Begegnungshaus der Kirchgemeinde.

Mittwoch, 6. Dezember 2006:

14 Uhr, Adventsfeier des Seniorenkreises im Begegnungshaus

Sonntag, 10. Dezember 2006:

15 Uhr, 2. Advent: „Was ist los im Haus vom Nikolaus?“

ein Familiengottesdienst für Jung und Alt im Begegnungshaus, mit Geschichten und Musik, Basteleien und Spielen und natürlich auch etwas zum Naschen. Wir freuen uns auf die Beiträge der musikalischen Kinder und Jugendlichen und laden alle dazu herzlich ein.

Sonntag, 17. Dezember 2006

10 Uhr, Gottesdienst zum 3. Advent

Sonntag, 24. Dezember 2006**- Heiligabend**

15 Uhr, Christvesper mit Krippenspiel

17 Uhr, Christvesper mit Chor

23 Uhr, Musikalisch - meditative Feier der Christnacht

25.12.2006 1. Feiertag

10 Uhr, Festgottesdienst zum Weihnachtsfest mit der Feier des Heiligen Abendmahls

31.12.2006, Silvester

10 Uhr, Gottesdienst zum Jahresausklang

Katholische Kirchgemeinde St. Marien / St. Bernhard, Bad Doberan

Gottesdienste in Bad Doberan

1. Advent, Sonntag, 3. Dezember

09.00 Uhr Bad Doberan (Familiengottesdienst)

8. Dez. 2006 – Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

18.00 Uhr Bad Doberan

2. Advent, Sonntag, 10. Dez. 2006

09.00 Uhr Bad Doberan

3. Advent, Sonntag, 17. Dez. 2006

09.00 Uhr Bad Doberan

Sonntag, 24. Dez. 2006, Heilig Abend

15.00 Uhr Krippenandacht Bad Doberan

22.00 Uhr Christmette Bad Doberan

Montag, 25. Dez. 2006,**1. Weihnachtstag**

09.00 Uhr Bad Doberan

Dienstag, 26. Dez. 2006,**2. Weihnachtstag**

09.00 Uhr Bad Doberan

Fest der Hl. Familie**Sonntag, 31. Dez. 2006, Silvester**

18.00 Uhr Bad Doberan

Montag, 1. Januar 2007, Neujahr

18.00 Uhr Bad Doberan

Für unsere jüngsten Leser

Der Nikolaus kommt

Am 6. Dezember ist Nikolaustag. Darauf freuen sich besonders die Kinder, denn sie erwarten doch schon ein kleines Geschenk, bevor der Weihnachtsmann kommt. Am Abend zuvor putzen sie ihre Schuhe und stellen sie vor die Tür. Denn der Nikolaus legt nur etwas in sauber geputzte Schuhe.

In der Gemeinde Admannshagen/Bargeshagen wohnen auch viele Kinder, die gerne etwas vom Nikolaus geschenkt haben möchten. Unter ihnen ist auch der kleine Hannes. Er kann seine Schuhe schon allein putzen. Ganz gespannt wartet er auf diesen Tag.

Wo der Nikolaus wohnt möchtest du wissen? Im tiefen dunklen Wald, wo keine Menschen hinkommen. Nur die Tiere des Waldes kennen diesen Ort. Jetzt, wo es draußen kalt ist und schon früh dunkel wird, haben er und natürlich auch der Weihnachtsmann, sein Freund, ordentlich zu tun, um die vielen Geschenke zu sortieren und einzupacken. Der Nikolaus sucht für die Kinder und manchmal auch für die Mamas und Papas, für die Omas und Opas kleine Geschenke aus. Er war gerade dabei, den vorletzten Sack zu füllen, um sich dann am nächsten Tag auf den Weg zu machen. Da kam aufgeregt ein kleines Häschen angehoppelt. Es weinte. „Ich bin von zu Hause weggelaufen, weil ich so schöne saftige Blätter sah. Da bin ich immer weiter gelaufen. Ich weiß den Weg nicht mehr nach

Haus, und meine Mama wird ganz traurig sein.“

„Ja, ja, - das denke ich auch“, brummte der Nikolaus. „Du darfst nicht einfach weglaufen. Du bist noch klein und musst immer sagen, wohin du gehst. Heute kannst du nicht mehr zurück. Es ist schon spät. Ich werde morgen meine Kutsche anspannen und dich gleich früh zu deiner Mama bringen. Jetzt kannst du dich hier bei uns ein bisschen umsehen und ausruhen. Wir sind dabei, alle Geschenke einzupacken, damit sich die Kinder am Weihnachtsabend freuen“, erzählte der Nikolaus.

Ängstlich sagte das Häschen: „Ich sehe dort eine Rute liegen?“ „Ach, die Rute“, brummte der Weihnachtsmann, „ja, ja, die nehme ich mit. Die meisten Kinder sind artig.“

Aber, wenn ein Kind gar nicht hören will, dann drohe ich doch einmal mit der Rute. Das reicht dann schon.“ Das Häschen war erleichtert, denn es hatte gedacht, dass es jetzt was mit der Rute kriegt, weil es weggelaufen war.

„Kommt der Weihnachtsmann auch zu den Tieren in den Wald?“ wollte das Häschen wissen. „Nein, die Tiere kommen am Weihnachtsabend zu uns auf die Weihnachtswiese, wenn wir alle Geschenke an die Kinder verteilt haben und wieder zurück sind. Dort haben wir für alle Tiere leckere Sachen zum Verspeisen. Ihr Häschen bekommt Mohrrüben, die Rehe und Hirsche freuen sich über Heu, der Fuchs erhält ein Stück Fleisch, die

Mäuse bekommen Käse und Speck, die Vögel Sonnenblumenkerne usw. Dann feiern wir alle zusammen Weihnachten“, erzählt der Weihnachtsmann.

Das Häschen sah sich weiter um und entdeckte einen wunderschön geschmückten Tannenbaum. „Oh, der gefällt mir sehr“, rief es. „Wird der auch verschenkt?“ „Ja, den bekommen die Kinder im Kindergarten. Sie feiern schon vor dem Weihnachtsabend ein wenig, und da brauchen sie natürlich auch einen Tannenbaum.“

Der kleine Hannes aus Bargeshagen geht auch schon in den Kindergarten, und er wird sicher mit Laura, Max, Christin und den anderen Kindern dort auch feiern. Vielleicht steht dann dieser schöne Baum in ihrem Kindergarten?

Von den vielen Eindrücken wurde das Häschen müde und schlief ein. Am nächsten Morgen brachte der Nikolaus den kleinen Ausreißer ganz früh, als die Menschenkinder noch schliefen, zurück zu seiner Mama. Sie hatte sich große Sorgen gemacht. Nun war sie froh, ihr kleines Häschen wieder im Arm zu haben. Das Häschen versprach, nie wieder wegzulaufen.

Der Nikolaus aber fuhr mit der Kutsche in die Dörfer und Städte und sah sich um, wo er geputzte Schuhe finden wird. U. M.

Öffentliche Grünflächen, Baumschnitt und Pflege

Bei Fahrten und Spaziergängen in unserem Gemeindegebiet erfreut man sich immer wieder an den geschmackvoll angelegten und auch gut gepflegten Grundstücken. Die Bewohner pflegen mit viel Geschick und Liebe ihre Gärten und zum Teil auch die angrenzenden Flächen im Öffentlichen Bereich. Das entlastet die Gemeindearbeiter und trägt zu dem positiven Erscheinungsbild der Gemeinde bei. Auf Grund einiger Vorkommnisse bitten wir Sie, liebe Einwohner, doch einige Hinweise zu beachten.

Die **öffentlichen Grünflächen** dürfen in ihrem Pflanzenbestand **nicht verändert** werden.

Durch sicher gut gemeinte zusätzliche Bepflanzungen kommt es z. B. zu Behinderungen der Mäharbeiten.

Die **öffentlichen Bäume** dürfen **nicht beschnitten** werden. Dies geschieht ausschließlich durch die Gemeindegar-

beiter oder der Baumschnitt wird durch eine Fachfirma ausgeführt.

Da bei unsachgemäßer Behandlung an den Bäumen Schäden entstehen kann, kommt es zu Kosten für den Verursacher. Werden Bäume zu groß und stören, wenden Sie sich bitte an unser Ordnungsamtsamt unter der Telefonnummer 70132.

Ein besonderer Missstand ist das Ablagern von Grünschnitt, Strauch- und Baumschnittmaterial auf öffentliche Flächen und privaten Ackerflächen. Gartenabfälle sind entsprechend der gültigen Abfallsatzung des Landkreises auf dem eigenen Grundstück zu kompostieren oder über die Kompostieranlage in Parkentin zu entsorgen.

Klaus-Peter Wiendieck, Bürgermeister



Benutzer der Straße von Rabenhorst nach Rethwisch können aufatmen. Die Fahrbahn wurde um einen Meter verbreitert. Mitarbeiter einer Firma aus Stübelow sowie der Grünlandpflege der Gemeinde verfestigten rechtsseitig den Untergrund auf der kurvenreichen Straße, legten Rasengittersteine und füllten sie auf. Foto: K. M.



AWO- KINDERTAGESSTÄTTE STORCHENNEST

Hexentanz und Petersilie

Anfang Oktober feiern wir Erntedank – Zumindest steht es so im Kalender.

Und zum Glück besinnen wir uns wieder darauf und überdenken hierbei, das die ganzjährige Vielfalt an Obst und Gemüse, ja keineswegs selbstverständlich ist.

Wir, die Kräuterfrauen aus der Kita - Storchennest haben diesen „Erntedank“ aufgegriffen und statt des „Halloween“ ein Kräuter-Hexen-Fest geplant. Viele Materialien wurden von den Eltern, den Kindern und den Erzieherinnen herbei getragen. Kürbisse, in allen Größen, Äpfel, Birnen, Sanddorn, Kastanien und Eicheln und vieles mehr, all das, was Feld, Wald und Garten uns im Herbst bescheren. Somit auch eine tolle Dekoration für unseren Kindergarten.

Einige Tage haben wir uns auf dieses Fest vorbereitet.

Die Kinder der älteren Gruppe malten auf das Bettuch eine große Hexe, andere Kinder schmückten die Räume oder bastelten. Und, es sollte viele Überraschungen an diesem Tag geben. Alle Kinder, die sich verkleiden mochten, durften als Kräuterhexe oder Zauberer erscheinen. Es waren viele, die an unserem Kräuter-Hexen-Fest mit dem Zauberstab oder Hexenbesen unterwegs waren. Auch bei den ganz kleinen Kindern flatterte schon ein Umhang.

Dann war es so weit! Die Zusammenkunft aller Hexen und Zauberer fand in der Festhalle der Kräuterhexe statt. Sie hatte etwas Wichtiges zu verkünden. Am großen Hexenkessel sollte eine kräftige Suppe gebraut werden, die aber nur gelingen konnte, wenn die richtigen Zutaten hineinkämen.

Hier waren Kräuterkunde und das Hexen 1x1 gefragt. Für unsere Kräuterkundigen kein Problem, schließlich haben wir Kenntnisse aus unserem Kräutergarten. Während

die Suppe so vor sich hinkochte, sangen und tanzten wir unser Fledermaus-Lied.

Zum Glück war an unserem Festtag schönes Wetter und die meisten Aktivitäten konnten im Freien stattfinden. So wurden große Kürbisse ausgehöhlt, lustige Gesichter hinein geschnitten und zu aller Freude schauten uns diese Gesellen den ganzen Tag zu. An einem anderen Tisch im Freien wurden Fledermäuse gebastelt, herbstliche Dekorationen gesteckt, Masken beklebt oder Herbstblätter bemalt und aufgedruckt.

Natürlich gab es reichlich zu essen und zu trinken.

Die Hexensuppe war ein Genuss, aber nur was für Kenner. Doch die heißen Waffeln in grün blau oder rot waren der Renner!

Prima war auch das echte Feuer, wo eine gruselige Hexe herumtanzte. Ab und zu nahm sie die Maske ab und zeigte ihr wahres Gesicht und dann war es wieder lustig! Kurzum das Kräuter- Hexen- Fest war toll.

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und die letzten Arbeiten im Kräutergarten sind getan. Wir verabschieden uns von den Duftkräutern, dem Ysop, Salbei, Lavendel, der Zitronenmelisse und der Minze.

All die frostempfindlichen Pflanzen und Kräuter sind mit Laub zugedeckt und wenn es noch kälter werden sollte, legen wir Tannenzweige darauf.

Auch die letzte Petersilie ist geerntet. Und die Zweige des Erdbeerspinates sind sehr schmuck und stehen deshalb in einer Vase.

Wenn wir dann noch einen Blick auf unseren Spielplatz werfen, so hat sich hier inzwischen auch einiges verändert.

Gemäß unserem Motto: Gesundheit durch Ernährung und Bewegung,

wurde der Sandspielplatz-Bereich so verändert, das die Spielfläche größer geworden und nicht mehr total eingefasst ist.



Baumhaus mit Sandspielplatz

Es wurden Palisaden gesetzt, die den Sandspielbereich abgrenzen, aber die Kinder dort nicht einengen.

Diese Palisaden sind in verschiedenen Höhen, dicht aneinandergesetzt und ermöglichen den Kindern das Balancieren. Nur Mut, Übung macht den Meister!

Interessante Spiel- und Bewegungsangebote werden entstehen.

Im Moment wird an einem Baumhaus gearbeitet.

Dies ist sehr mühevoll und aufwendig, da die Auf- und Abstiege für die Kinder auch mit dem angrenzenden Berg verbunden werden sollen.

Manchmal braucht man einfach einen Zauberstab – andererseits sehen die Kinder aber auch, wie etwas entsteht.

Welche Mittel, welcher Zeitaufwand und wie viel Geld nötig sind, können sie nicht wissen. A pro pro's Geld!

Dass auf unserem Spielplatz so einiges verändert werden kann, dafür hat zum größten Teil die Gemeinde gesorgt.

Das Geld, was sie zu Verfügung hatten, haben sie nicht für andere Dinge ausgegeben, nein, sie gaben es dem Kindergarten, damit dieser noch schöner werden kann und das die Ideen, die wir zum Wohle der Kinder haben, auch in die Tat umgesetzt werden können.

An alle, vielen, vielen Dank!
sagt
das Team der Kita Storchennest



Uns plattdütsch Eck

Dree Fisch

Dat wier noch tidig, as ick hüt upstünn;
wat lücht un wat lacht al de Morgensünn.
Dal güng ick an't Water, - so klor wier't un
frisch,
üm bäten tau swemmen. Dunn drööp ick dree
Fisch.
Dree Fisch an den'n Morgen, so frisch un so
hell.
Un jüst hüür, wat ick von de Fisch di vertell.

De ierste schööt piel ut dat Water na baben,
as wull hei na'n Häben, sien'n Schöpfer tau
laben.
hei blänkert in't Licht, denn geht hei kophei-
ster;
wat tinkelt de Stünn up de Welln! Kiek, dor
reist er,
swemmt wedder in't Water, dor lött em dat
best;
hei fiert düssen Morgen al tidig sien Fest.

De tweit blänkert jüst so, man is hei al tangt,
schonst hei in de Aant ehren Snabel inhangt.
Hei zappelt, sei spaddelt förfötsch in dat Ruhr.
Dor liggen de Aanten, de lütten, up Luer.
De warden den blänkrigen Fisch fuurts upfre-
ten,
noch lütt bäten zappeln, denn is hei vergäten.

Den drüdden Fisch, szüh man, wat hett mi dat
duert,
den'n hadd kort tauvör sacht een Angler
beluert.
Hei hadd em an'n Haken, de Fisch wier tau
lütt,
so wier hei den'n Angler tau nicks nich wat
nütt;
hei hett em loshakt, hett tau Ierd em denn smä-
ten,
nu liggt hei dor doot; is verdröögt un vergäten.

Dree Fisch drööp ick an. Twee leet dat up't
best,
de ierste wier för sick sülben een Fest,
de tweede een Fest för de Aanten ehr Küken;
man denn mößt ick noch na den'n drüdden
kieken:
De drüdde Fisch kann nu tau nicks nich miehr
doegen,
nadäm em een Minsch in de Fingern hett krä-
gen.

Claus Stier

Termine der Redaktionssitzungen des Dorfboten in 2007

Ausgabe 1/07	31.01.07	07.02.07
Ausgabe 2/07	02.05.07	16.05.07
Ausgabe 3/07	01.08.07	15.08.07
Ausgabe 4/07	07.11.07	21.11.07

Das Redaktionsteam trifft sich um 19:30 Uhr im Gemeindehaus. Wir suchen weitere engagierte Mitmacher aber auch Vorschläge und Beiträge zur Veröffentlichung. Bitte Beiträge zur Veröffentlichung im Dorfboten vor dem Termin der 2. Redaktionssitzung für die jeweilige Ausgabe im Gemeinde- bzw. Seniorenbüro abgeben, wenn möglich, elektronisch gespeichert oder mit der Schreibmaschine geschrieben.
K.P.

FC Hansa Rostock neben FC Bayern München



Sammeln ist eine Leidenschaft, die mit Leidenschaft betrieben wird. So geht es auch dem 47jährigen Norbert Reske aus Bargeshagen. Eines seiner Hobbys besteht darin, Zollstöcke oder neudeutsch Gliedermaßstäbe unterschiedlichster Art zu sammeln. Über 250 solcher Messwerkzeuge sind in einem speziellen Regal untergebracht. Da liegen zum Beispiel eng beieinander ein mit dem Logo des FC Hansa Rostock versehener Zollstock neben einem solchen vom FC Bayern München, geben sich namhafte Baufirmen die Ehre und es hat sich sogar ein Österreicher nieder gelassen. Norbert Reske, er ist auch stellvertretender Wehrleiter der Freiwilligen Feuerwehr Admannshagen-Bargeshagen, nimmt gern für seine Sammlung neue Stücke entgegen.
Foto und Text: K.M.

Auf Distanz nur bei Hunden

Weihnachtliches Danke für Briefzustellerin Bärbel Liebelt



Seit sieben Jahren bringt Bärbel Liebelt die Postsendungen für die Bargeshäger ins Haus. Zum Bemühen nach Pünktlichkeit gesellt sich bei der 42jährigen auch Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft.

„...die Briefe und die Päckchen, die Schachteln und die Säckchen, die Post ist da trara, trara...“, ein altes Kinderlied, das den Berufsstand des Postboten - auch Briefträger genannt - ehrt. In Deutschland werden Postsendungen seit über 150 Jahren ausgetragen. Das Wirkungsfeld des uniformierten Boten ist längst nicht mehr antiquiert und nennt sich heute Briefzusteller. Eine hiesige „Christel von der Post“ ist Bärbel Liebelt (42). Die gelernte Kindergärtnerin stieg 1990 in die Branche ein, lernte die Vielseitigkeit der Arbeit im Doberaner Postamt kennen, qualifizierte sich und übernahm den Job als Briefzustellerin für den Ortsteil Bargeshagen.

Wenn der gelbe VW Caddy mit dem Postlogo durch unseren Ortsteil rollt, heißt es für Bärbel Liebelt stop and go. Das Auto ist voll beladen mit Sendungen aller Art, reicht vom wenige Gramm leichten Brief bis hin zu zentnerschweren Gepäckstücken. Doch bevor sie mit ihrem gelben Flitzer zu Adressaten eilt, sind Postsendungen aus großen Kisten zu sortieren und das

nicht nur für ihren Zustell-Bereich. Ar- durch das schnelle Wachsen des

Ortsteiles. Viele Einwohner haben ihr breit gefächertes Postaufkommen bei behalten. Alteingesessene wie auch Neubürger haben eines gemeinsam: Nicht aus der Mode gekommen sind liebe Grüße zum Weihnachtsfest“, sagt die engagierte Postfrau.

Meist ist es gegen 15 Uhr, wenn Frau Liebelt alle Briefe, Kataloge und andere postalische Sendungen in die Briefkästen gesteckt hat. Die Zeit sitzt im Nacken, doch die Briefzustellerin ist stets freundlich, hilfsbereit und hat ein offenes Ohr für die verschiedensten Belange der Kunden. Ist beispielsweise ein Brief oder eine Rücksendung mit zu nehmen, Frau Liebelt erledigt das postwendend.

Zurück in Bad Doberan ist noch kein Feierabend. Erst müssen Scannerabrechnungen bearbeitet und die unterwegs angenommenen Aufträge weiter geleitet werden.

Und wie vertragen sich Postbotin und Hund? „Wir gehen uns möglichst aus dem Wege, bleiben auf Distanz. Ich hab meine Erfahrungen gesammelt und Narben am Bein von zwei Hundeattacken.

Die Zeiger der Uhr rücken auf die Sechs, bevor sie in ihr eigenes Auto steigt und nach Hause in Hohenfelde zu ihrer Familie fährt, wo der Ehemann und zwei Kinder warten.

Bargeshäger sagen Danke für die freundliche Arbeit. Gerade in der Weihnachtszeit wird so manche kleine Aufmerksamkeit auf den Briefkasten gelegt, „Für unsere Postfrau, Frau Liebelt“.

Foto und Text: K. M.

beitsbeginn ist von Montag bis Sonnabend um 7 Uhr. Gegen 10 Uhr belädt sie dann ihren motorisierten Gehilfen, in dessen Innenraum sich die per Scanner registrierte Fracht oft bis an das Autodach stapelt. Der Empfang entsprechender Sendungen wird wiederum per Scanner bestätigt. Alles soll möglichst schnell an die Frau, den Mann oder die Firma gebracht werden. Sie kennt mittlerweile fast jeden Bargeshäger Einwohner und sie genießt Vertrauen, wenn jemand seine Sorgen im Gespräch los werden möchte, getreu dem Ausspruch Goethes „Reden ist Silber, Schweigen ist Gold“.

Ist das Ortseingangsschild passiert, beginnt das große Türenklappen, samt ein- und aussteigen. Gefüllt werden zunächst die Briefkästen rechts entlang der B 105 von Bad Doberan kommend in Richtung Sievershagen. Zurück die gleiche Prozedur und zum Abschluss geht es in das neue Wohngebiet Rapsacker.

„Die Zahl der Sendungen hat spürbar zu genommen, im gewerblichen wie auch im privaten Bereich, bedingt auch

Festtagsbraten und Kaffeegenuss

Der Stress zum Weihnachtsfest und die stets wiederkehrende Frage „Kochen oder nicht Kochen“ startet lange vor dem Heiligen Abend. Nicht wenige Familien ziehen es vor, Weihnachten außer Haus zu speisen. Gaststätten und Restaurants bieten dazu festliche Gedecke an. In unserer Gemeinde haben sich Gastronomen und Küchenchefs auf diesem Trend eingestellt. Fleisch und Fisch, ob Ente oder Karpfen stehen beispielsweise in der Gaststätte zum Storch auf der Speisekarte. Zu den

Weihnachtsfeiertagen hat Knecht Ruprecht die Menüs zusammengestellt, eine spezielle Karte für die Festtage mit auserwählten Speisen all inclusive. „Lassen Sie sich von uns angenehm überraschen“, verspricht Michael Küppers namens des Teams „Zum Storch“.

Gut bürgerliche Kost sowie Weihnachtsbraten nach Mecklenburger Art haben auch die Köche und Gastronomen der Gaststätte „Zur alten Molkerei“ auf der Festtags-Speisekarte.

Geöffnet ist dort am 25. und 26. Dezember jeweils von 10 bis 16 Uhr.

Die Wünsche zu einem frohen Fest und einem erfolgreichen Jahr 2007 kommen auch aus dem Hotel „Uns Voß Hüsung“. Hierher zieht es Gäste, die nicht nur Familienfeste feiern möchten, sondern auch Kurzweil auf Veranstaltungen suchen. Das Hotel pflegt seit Jahren eine gute Zusammenarbeit mit den beiden Jugendklubs unserer Gemeinde.

„Uns Voß Hüsung“ lädt auch zu Skatabende der besonderen Art ein. Solche sind am 8. Dezember, am 27. Dezember sowie am 5. Januar des neuen Jahres vorgesehen. Der Einsatz beträgt 6 € und jeder Teilnehmer hat die Garantie, einen Preis mit nach Hause zu nehmen. Mit einer großen Silvesterpartie können die Gäste des Hotels bzw. der Gastronomie das alte Jahr verabschieden und das 7. Jahr dieses Jahrhunderts begrüßen.



Den Weg nach Bargeschagen zur Verkostung des edlen Gourmet-Kaffees nahmen auch Christel und Klaus Robbe aus Kühlungsborn sowie Heidrun und Dieter Schmidt aus Neuenkirchen.

Wie wäre es mit einer Weihnachtsrunde am offenen Kamin, ganz in Familie oder mit guten Freunden, Bekannten, Kolleginnen und Kollegen? Eine ganze Scheune ist auf Feiern aller Art vorbereitet. Es ist die Fest- und Feierscheune am Glashaus an der B 105 in Bargeschagen, in Nachbarschaft des Glashauses. 120 Plätze bietet die Scheune insgesamt. Was hier unter dem Reetdach zum Weihnachtsfest oder zum Jahres-

wechsel konkret los ist bzw. ob noch Reservierungen möglich sind, erfragen Sie bitte unter 0381/ 71 01 30 oder 0176/25 50 04 03.

Ein Gastgeber vorweihnachtlicher Veranstaltungen für Gruppen ist die Kaffeerösterei Brack in der Fritz-Reuter-Straße. Dort ziehen verführerische Düfte nach frischen Kaffeebesucher an. Und das Besondere: Die Kaffeebohnen kommen aus dem Hochland von Peru. In bis zu 1600 m Höhe wachsen auf den Plantagen der Familie

Brack die Früchte, die den Brack-Gourmet-Kaffee ausmachen. Die Plantagen sind übrigens die einzigen auf der Welt, die in ökologischem Anbau gedeihen. Mit der Hand geerntet, gewaschen und in der Sonne getrocknet kommen die Bohnen nach Bargeschagen. Hier werden sie in der Rösterei aufbereitet und zum Gourmet-Kaffee veredelt. So ist auch in der Vorweihnachtszeit die Rösterei ständig Gastgeber für Verkostungen. Natürlich kann man den Kaffee dort auch kaufen. Übrigens können

Interessierte auch an einem Kaffee-Seminar teilnehmen, sollten sich doch dazu rechtzeitig anmelden. Noch vor dem Weihnachtsfest wird auch ein Buch über Kaffee von der Kaffeerösterei Brack herausgegeben. Das etwa 120 Seiten umfassende Druckwerk wird etwa 27 € kosten und bietet inhaltlich Interessantes, Wissenswertes und Neues zum Thema Kaffee.

Bild und Text: K. M.

Plätzchen nach Plan

Im Advent packt viele Menschen die Lust am Backen. Mit Haselnussecken, Zimtsternen, Pfeffernüssen und Vanillekipferln lassen sich die letzten Wochen des Jahres ein wenig versüßen.

Auch das Zubereiten macht Spaß - besonders Kindern. Für sie sollten am besten Rezepte mit besonders einfachen Handgriffen ausgewählt werden. Unabhängig davon: Die Zuckerbäcker sollten sich immer ausrei-

chend Zeit für die Zubereitung nehmen. Auch sollte die Mengenplanung stimmen: Zwei verschiedene Plätzchensorten pro Backtag reichen vollkommen. Sonst geht schnell alles drunter und drüber - und es gibt Frust, wenn man nicht fertig wird. Denn nach Kneten, Ausstechen und Bestreichen wartet ja noch das Aufräumen der Küche.

Bestimmte Plätzchensorten wie Vanillekipferl sollten rechtzeitig auf dem Backplan stehen, denn sie benötigen Zeit, um die nötige Konsistenz und das volle Aroma zu entwickeln. Dies gilt auch für Stollen. Am besten schmeckt er vier Wochen nach der Zubereitung.

Vanille-Kipferl

Zutaten für 1 Backblech,
Zubereitungsdauer: 1 Stunde

Zutaten für Teig:

300 g Mehl
150g Zucker
250 g Butter
200 g gemahlene Haselnüsse
1 Ei
1 Pr. Salz
1 Pr. Backpulver

Zutaten zum Bestreuen:

250 g Puderzucker 3 Päckchen Vanillezucker

Zubereitung:

Teig zubereiten, fingergroße Röllchen zu Kipferl (Hörnchen) formen, auf Backpapier/Backblech legen, im vorgeheizten Backofen bei 200 Grad 10 Min. backen, leicht abgekühlt mit Mischung.

Puderzucker/Vanillezucker bestreuen, abkühlen lassen In Gebäckdose aufbewahren, schmeckt nach 14 Tagen "Reifezeit" am besten.

Übrig bleibender Puderzucker kann erneut zum Backen oder Bestreuen genutzt werden.

Bratapfel-Auflauf mit Marzipan-Guss

Zutaten:

100 g Marzipan,
50 g Zucker,
2 Eier,
300 g Creme fraiche,
1 P. Soßenpulver Vanille (zum Kochen),
4 – 5 mittelgroße Äpfel,
75 g Rumrosinen,
Fett für die Form,
30 g Mandelblättchen,
100 g Schlagsahne,
evtl. Puderzucker oder Minze

Marzipan würfeln. Mit Zucker und Eiern mit einem Handrührgerät cremig rühren. Creme fraiche und Soßenpulver unterrühren.

Äpfel waschen, halbieren und entkernen. Rosinen in die Mulde füllen. Äpfel in eine gefettete feuerfeste Form setzen. Den Marzipanguss drüber gießen.

Auflauf im vorgeheizten Backofen (E-Herd 200 °C / Umluft 175 °C / Gas Stufe 3) 35 – 40 Minuten backen. Nach ca. 20 Minuten mit Mandelblättchen bestreuen.

Sahne halbsteif schlagen und über den warmen Auflauf geben. Evtl. mit Puderzucker und Minze verzieren.

Zubereitungszeit ca. 1 Stunde.

Pro Portion ca. 290 kcal / 1210 kj

Mecklenburger braune Pfeffernüsse

(etwa 150 Stück)

400 g Zuckerrüben-Sirup,
100 g Zucker,
100 g Butter oder Margarine,
5 g Gänseschmalz, (wichtig für den Geschmack),
je 50 g Orangeat und Zitronat,
10 g Pottasche
1 Essl. Rosenwasser,
500 g Mehl,
je 1 Messerspitze Nelkenpulver und Zimt,
1/2 unbehandelte Zitrone,
50 g gehackte Mandeln,

Mehl zum Ausrollen,
Fett für das Blech;
etwa 50 g abgezogene Mandeln.

Sirup, Zucker und beide Fettsorten erwärmen, bis das Fett geschmolzen ist. Etwas abkühlen lassen. Orangeat und Zitronat sehr fein hacken. Pottasche in Rosenwasser auflösen. Mehl, Gewürze, abgeriebene Zitronenschale, Mandeln, Orangeat und Zitronat in einer Schüssel mischen. Sirupmischung und Pottasche zugeben und alles mit den Knethaken des Handrührers verkneten. Den Teig zugedeckt mindestens vier Tage (am

besten zwei Wochen) an einem warmen Ort ruhen lassen. Zwischendurch mehrmals durchkneten, Teig portionsweise auf wenig Mehl etwa 3 mm dick ausrollen. Weihnachtliche Formen ausstechen und auf gefettete Backbleche legen. (Oder den Teig zu Rollen von 3 cm Durchmesser formen und in etwa 1 cm dicke Scheiben schneiden.) Pfeffernüsse nach Belieben mit halbierten Mandeln verzieren. Bei 200 Grad/Gas Stufe 3 (Umluft 170 Grad) 8-12 Minuten backen. Abkühlen lassen (pro Stück ca. 35 Kalorien).

Mecklenburger weiße Pfeffernüsse

125 g Butter oder Margarine,
500 g Zucker, 4 Eier,
500 g Mehl, 1/2Teel. Backpulver,
125 g gehackte Mandeln,
1 Stange Vanille;
Fett für das Blech.



Weiches Fett, Zucker und Eier mit den Quirlen des Handrührers schaumig rühren. Mehl, Backpulver, Mandeln und ausgekratztes Vanillemark unterrühren. Mit zwei Teelöffeln kleine Häufchen auf gefettete Backbleche setzen. Pfeffernüsse bei 200 Grad/Gas Stufe 3 (Umluft 170 Grad) 8-10 Minuten backen. Abkühlen lassen (pro Stück ca. 50 Kalorien).

Vom Schenken

Joachim Ringelnatz

Schenke groß oder klein,
aber immer gediegen.
Wenn die Bedachten die Gabe wiegen,
sei dein Gewissen rein.
Schenke herzlich und frei.
Schenke dabei,
was in dir wohnt
an Meinung, Geschmack und Humor,
so dass die eigene Freude zuvor
dich reichlich belohnt.
Schenke mit Geist ohne List.
Sei eingedenk,
dass dein Geschenk —
du selber bist.

Kultur

Klassik, ganz in der Nähe



Beim Lesen eines der Anzeigenblätter, die am Wochenende meinen Briefkasten füllen, stieß ich auf einen Hinweis, der mich, als Liebhaber klassischer Musik, neu-gierig machte. Und so begab ich mich am 05.11. um 17 Uhr in das Jagdschloss Hütten. Das Gebäude fiel mir schon oft bei Spaziergängen durch den Hütter Wohld, seit seiner Restaurierung vor wenigen Jahren, durch seine freundliche Farbgebung auf. Dass in diesem Hause jedoch ein Kulturverein zum Wohle der Bewohner des Hauses des Ortes Parken-

tin aber auch der näheren Umgebung wirkt, war mir nicht bewusst. An jenem Abend fand im Erdgeschoss dieses Jagdschlusses ein Klavierkonzert mit Prof. Martin Ullrich statt, einem Pianisten, Musiktheoretiker und Musikwissenschaftler, der an der Universität der Künste Berlin und auch an der Hochschule für Musik und Theater Rostock lehrt. Neben Klaviersonaten von Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart waren drei Intermezzi von Johannes Brahms und zehn Preludes von Frederik Chopin zu hören. Einführende Worte zu den Komponisten und deren Stücke sowie die gekonnten Darbietungen, ließen diesen Abend zu einem Erlebnis der besonderen Art werden, welches ich jedem Musikliebhaber nur weiterempfehlen möchte. Durch den noch nicht so hohen Bekanntheitsgrad dieser Kultureinrichtung war noch eine erhebliche Anzahl

von Plätzen unbesetzt. Neben der Musik wurde durch Mitglieder des Kulturvereins vor Beginn des Konzertes und auch in der Pause für diejenigen gesorgt, die einen guten Tropfen Wein oder auch alkoholfreie Getränke zu sich nehmen wollten. Wer weitere Informationen zu den nächsten geplanten Terminen haben möchte, kann sich an den Veranstalter, dem Kulturverein Hütter Wohld e.V. wenden, zu erreichen unter der Tel.-Nr.: 038203 / 734934. Bei einem vorhandenen Internetanschluss können Sie sich auch an folgende eMail-Adresse wenden: stefan.krack@t-online.de und sie erhalten die Informationen weiterer Veranstaltungen zukünftig per eMail oder Sie lesen aufmerksam die sonntäglichen Anzeigblätter. KP

WORÜBER DAS CHRISTKIND LÄCHELN MUSSTE

Als Josef mit Maria von Nazareth unterwegs war, um in Bethlehem anzugeben, dass er von David abstamme, was die Obrigkeit so gut wie unsereins hätte wissen können, weil es ja längst geschrieben stand, um jene Zeit also kam der Engel Gabriel heimlich noch einmal vom Himmel herab, um im Stalle nach dem Rechten zu sehen. Es war ja sogar für einen Erzengel in seiner Erleuchtung schwer zu begreifen, warum es nun der allererbärmlichste Stall sein musste, in dem der Herr zur Welt kommen sollte, und seine Wiege nichts weiter als eine Futterkrippe. Aber Gabriel wollte wenigstens noch den Winden gebieten, dass sie nicht gar zu grob durch die Ritzen pfeifen, und die Wolken am Himmel sollten nicht gleich wieder in Rührung zerfließen und das Kind mit ihren Tränen überschütten, und was das Licht in der Laterne betraf, so musste man ihm noch einmal einschärfen, nur bescheiden zu leuchten und nicht etwa zu blenden und zu glänzen wie der Weihnachtsstern. Der Erzengel stöberte auch alles kleine Getier aus dem Stall, die Ameisen und Spinnen und die Mäuse, es war nicht auszudenken, was geschehen konnte, wenn sich die Mutter Maria vielleicht vorzeitig über eine Maus entsetzte! Nur Esel und Ochs durften bleiben, der Esel, weil man ihn später ohnehin für die Flucht nach Ägypten zur Hand haben musste, und der Ochs, weil er so riesengroß und so faul war, dass ihn alle Heerscharen des Himmels nicht hätten von der Stelle bringen können.

Zuletzt verteilte Gabriel noch eine Schar Engelchen im Stall herum auf den Dachsparren, es waren solche von der kleinen Art, die fast nur aus Kopf und Flügeln bestehen. Sie sollten ja auch bloß still sitzen und acht haben und sogleich Bescheid geben, wenn dem Kinde in seiner nackten Armut etwas Böses drohte. Noch ein Blick in die Runde, dann hob der Mächtige seine Schwingen und rauschte davon. Gut so. A-



ber nicht ganz gut, denn es saß noch ein Floh auf dem Boden der Krippe in der Streu und schlief. Dieses winzige Scheusal war dem Engel Gabriel entgangen, versteht sich, wann hatte auch ein Erzengel je mit Flöhen zu tun!

Als nun das Wunder geschehen war, und das Kind lag leibhaftig auf dem Stroh, so voller Liebreiz und so rührend arm, da hielten es die Engel unterm Dach nicht mehr aus vor Entzücken, sie umschwirrten die Krippe wie ein Flug Tauben. Etliche fächel-

ten dem Knaben balsamische Düfte zu, und die anderen zupften und zogen das Stroh zurecht, damit ihn ja kein Hälmchen drücken oder zwicken möchte. Bei diesem Geraschel erwachte aber der Floh in der Streu. Es wurde ihm gleich himmelangst, weil er dachte, es sei jemand hinter ihm her, wie gewöhnlich. Er fuhr in der Krippe herum und versuchte alle seine Künste und schließlich, in der äußersten Not, schlüpfte er dem göttlichen Kinde ins Ohr.

„Vergib mir!“ flüsterte der atemlose Floh, „aber ich kann nicht anders, sie bringen mich um, wenn sie mich erwischen. Ich verschwinde gleich wieder, göttliche Gnaden, lass mich nur sehen, wie!“

Er äugte also umher und hatte auch gleich seinen Plan. „Höre zu“, sagte er, „wenn ich alle Kraft zusammennehme, und wenn du still hältst, dann könnte ich vielleicht die Glatze des Heiligen Josef erreichen, und von dort weg kriege ich das Fensterkreuz und die Tür.“ „Spring nur!“ sagte das Jesuskind unhörbar, „ich halte still!“

Und da sprang der Floh. Aber es ließ sich nicht vermeiden, dass er das Kind ein wenig kitzelte, als er sich zurechtrückte und die Beine unter den Bauch zog. In diesem Augenblick rüttelte die Mutter Gottes ihren Gemahl aus dem Schlaf.

„Ach, sieh doch!“ sagte Maria selig, „es lächelt schon!“

Karl Heinrich Waggener

Der Christbaum der armen Kinder

Es war am frühen Morgen. In einem feuchten, kalten Kellerloch erwachte er. Sein Röcklein war dünn, er zitterte vor Kälte; in der Ecke auf dem Kasten sitzend, vergnügte er sich, aus Langeweile zuzusehen, wie der Atem aus dem Munde flog. Und er trat immer wieder an die Pritsche, auf der seine kranke Mutter lag; dünn wie ein Pfannkuchen war die Streu, statt des Kissens hatte sie unter ihrem Kopf irgendein Bündel. Welches Schicksal führte sie hierher? Wahrscheinlich war sie mit ihrem Knaben aus einer anderen Stadt gekommen und plötzlich erkrankt...

Feiertag war vor der Tür, deshalb hatten sich die anderen Kellerbewohner entfernt.

Zu trinken hatte er sich im Hausflur verschafft, aber nirgends konnte er ein Krüstchen Brot finden. Er betastete das Gesicht der Mutter und wunderte sich, dass sie sich gar nicht regte und so kalt wie die Wand war. Wie kalt ist es hier, dachte er, indem seine Hand auf der Schulter der Toten ruhte. Dann hauchte er auf seine Finger, um sie zu erwärmen, und als er jetzt sein Mützchen auf der Pritsche fand, ging er tappend und leise aus dem Keller.

Gott, was für eine Stadt! So etwas hatte er sein Lebtag nicht gesehen. Wie es hier durcheinander schwirrt, Pferde, Wagen und Frost! Aus den Nüstern der gehetzten Pferde fliegt der Atem und gefriert in Ringeln; die Hufe schlagen durch den lockeren Schnee an die Steine. Und wieder eine Straße; ach, was für eine breite! Hier wird man gewiss zertreten. Wie sie alle schreien, laufen, fahren... und Licht, so viel Licht! Was ist das? Was für ein großes Glas! Und hinter dem Glas eine Stube! Und in der Stube ein Baum bis zur Decke - das ist ein Christbaum mit vielen goldenen Papierchen und Äpfeln! Und um den Christbaum liegen Püppchen und kleine Pferdchen. In der Stube laufen Kinder, geputzt, reinlich - und sie lachen und spielen und essen und trinken. Der arme Knabe sieht das alles und lacht.

Jetzt aber fangen ihm die Zehen an den Füßen zu schmerzen an, und die Hände sind ganz rot geworden, die Finger biegen sich nicht mehr und schmerzen beim Bewegen. Da fängt der Knabe bitterlich zu weinen an und läuft weiter. Durch ein anderes Glas sieht er wieder eine Stube, mit Christbäumen ausgeschmückt; auf den Tischen liegen Kuchen allerlei Art, Mandelkuchen, rote, gelbe Kuchen; es sitzen da vier reich geputzte Damen, jedem, der kommt, geben sie Kuchen, und die Tür geht fortwährend auf; es kommen von der Straße viele Herrschaften herein. Der Kleine schleicht sich an die Tür, öffnet die Stube. Hu! wie man ihn anschreit, ihm zuwinkt, dass er fortgehen soll.

Eine der Damen tritt schnell an ihn heran, steckt ihm ein Kopekchen zu und macht die

Tür zur Straße auf. Wie der Kleine erschrickt! Das Kopekchen rollt auf die Straße; er kann ja, um es zu halten, seine Finger nicht biegen. Schnell läuft er fort, wohin weiß er selbst nicht. Und er läuft, läuft und pustet in die Hände. Plötzlich scheint es ihm, als ob jemand von hinten an sein Röckchen greife, und da steht auf einmal ein großer, böser Bengel neben ihm, schlägt ihm auf den Kopf, reißt ihm die Mütze ab und stellt ihm ein Bein. Er fällt auf die Erde. Die Leute schreien auf. Und da erschrickt er, springt in die Höhe und läuft, läuft wohin, weiß er selbst nicht auf einen fremden Hof und verbirgt sich hinter dem aufgestapelten Holz. Hier ist's dunkel, denkt er, hier findet man ihn nicht.

Er kauert sich zusammen, vor Angst kann er kaum atmen. Auf einmal wird ihm so leicht, so wundersam leicht, Hände und Füße schmerzen nicht mehr, Wärme durchdringt seinen Körper, so warm fühlt er sich wie auf dem Ofen. Und jetzt wieder schauert er zusammen - er ist eingeschlafen. Wie gut es hier ist zu schlafen. Und im Traum wird es ihm, als singe über ihm seine Mutter ein Wiegenlied. Mütterchen, ich schlafe. Ach, es ist hier so gut zu schlafen. Komm zu mir zum Christbaum, Knabe", sagt über ihm eine sanfte Stimme. Der Kleine denkt, seine Mutter rufe ihm zu, aber nein, sie ist es nicht. Jemand beugt sich zu ihm und umschlingt ihn in der Dunkelheit. Und was für ein Licht glänzt ihm entgegen! Oh, was für ein Christbaum! Aber nein, es ist kein Christbaum. Noch nie hat er solch einen Baum gesehen. Alles glänzt, alles blitzt, und ringsherum lauter Püppchen. Aber nein, das sind Knaben und Mädchen in lichten Gewändern, sie fliegen ihm zu, küssen ihn, nehmen ihn mit sich, und er selbst fliegt. Seine Mutter sieht ihn an und lächelt freudig. Mutter! Mutter! Ach, wie gut ist es hier, Mutter! Und wieder küssen ihn die Kinder. „Wer seid ihr, Knaben? Und wer seid ihr, Mädchen?" fragt er lächelnd. „Es ist Christi Weihnachtsbaum", antworten sie ihm. „An diesem Tag hat Christus immer einen Weihnachtsbaum für die Kinder, welche auf Erden keinen Baum haben." Und der Kleine hört, dass die Knaben und Mädchen solche Kinder gewesen sind wie er selbst. Und alle sind jetzt hier, alle sind jetzt Engel, alle beim Christ, der ihnen seine Hände entgegenhält, der sie und ihre armen Mütter segnet.

F. M. Dostojewski

Der kleine Nimmersatt

Ich wünsche mir ein Schaukelpferd,
'ne Festung und Soldaten
Und eine Rüstung und ein Schwert,
Wie sie die Ritter hatten.

Drei Märchenbücher wünsch' ich mir
Und Farben auch zum Malen
Und Bilderbogen und Papier
Und Gold- und Silberschalen.

Ein Domino, ein Lottospiel,
Ein Kasperletheater,
Auch einen neuen Pinselstiel
Vergiss nicht, lieber Vater!

Ein Zelt und sechs Kanonen dann
Und einen neuen Wagen
Und ein Geschirr mit Schellen dran,
Beim Pferdespiel zu tragen.

Ein Perspektiv, ein Zootrop,
'ne magische Laterne,
Ein Brennglas, ein Kaleidoskop -
Dies alles hält' ich gerne.

Mir fehlt - ihr wisst es sicherlich
Gar sehr ein neuer Schlitten,
Und auch um Schlittschuh' möchte ich
Noch ganz besonders bitten.

Um weiße Tiere auch von Holz
Und farbige von Pappe,
Um einen Helm mit Federn stolz
Und eine Flechtemappe.

Auch einen großen Tannenbaum,
Dran hundert Lichter glänzen,
Mit Marzipan und Zuckerschäum
Und Schokoladenkränzen.

Doch dünkt dies alles euch zu viel,
Und wollt ihr daraus wählen,
So könnte wohl der Pinselstiel
Und auch die Mappe fehlen.

Als Hänschen so gesprochen hat,
Sieht man die Eltern lachen:
„Was willst du, kleiner Nimmersatt,
Mit all den vielen Sachen?"

„Wer so viel wünscht" - der Vater spricht's -
„Bekommt auch nicht ein Achtel -
Der kriegt ein ganz klein wenig Nichts
In einer Dreierschachtel."

Heinrich Seidel



Die letzte Seite

Herzliche Glückwünsche nachträglich zum Geburtstag in den Monaten Oktober und November sowie die besten Wünsche an alle im Dezember geborenen

in Admannshagen

zum 81. Geburtstag, am 10.10., Frau Ella Kohlmeier,
zum 75. Geburtstag, am 16.10., Frau Edith Wegner,
zum 85. Geburtstag, am 22.10., Herr Eduard Haschlar,
zum 73. Geburtstag, am 24.10., Frau Irmgard Finkenstein,
zum 73. Geburtstag, am 24.10., Herr Willi Niquet,
zum 74. Geburtstag, am 06.11., Frau Hildegard Bittins,
zum 70. Geburtstag, am 19.11., Herr Dr. Ernst Layer,
zum 78. Geburtstag, am 22.11., Frau Eva Herz,
zum 70. Geburtstag, am 04.12., Herr Werner Lachs,
zum 73. Geburtstag, am 14.12., Frau Helga Schröder,
zum 78. Geburtstag, am 16.12., Herrn Hermann Herz,
zum 78. Geburtstag, am 19.12., Frau Inge Harms,
zum 72. Geburtstag, am 24.12., Frau Renate Gramlow

in Bargeshagen

zum 74. Geburtstag, am 07.10., Frau Eva Rausch,
zum 75. Geburtstag, am 09.10., Herrn Walter Schmechel,
zum 71. Geburtstag, am 10.10., Frau Erika Upleger,
zum 71. Geburtstag, am 14.10., Herr Dieter Scharwies,
zum 72. Geburtstag, am 14.10., Frau Gertrud Bruhn,
zum 85. Geburtstag, am 14.10., Frau Helene Lerch,
zum 77. Geburtstag, am 15.10., Herrn Klaus Boldt,
zum 70. Geburtstag, am 16.10., Herrn Günter Dohse,
zum 81. Geburtstag, am 18.10., Frau Luzie Odoj,
zum 72. Geburtstag, am 21.10., Herrn Jochen Schwandt,
zum 77. Geburtstag, am 26.10., Frau Ilse Schüler,
zum 74. Geburtstag, am 02.11., Herrn Hans Upleger,
zum 71. Geburtstag, am 06.11., Herrn Günter Grimnitz,
zum 72. Geburtstag, am 09.11., Herr Wolfgang Schmidt,
zum 76. Geburtstag, am 16.11., Herrn Hans-Heini Jasmund,
zum 75. Geburtstag, am 17.11., Herrn Eduardo Catala'n Balbuena,
zum 73. Geburtstag, am 17.11., Herrn Heinz Bruhn,
zum 75. Geburtstag, am 19.11., Herrn Gert Eberhard,
zum 74. Geburtstag, am 19.11., Herrn Hubert Kriegisch,
zum 79. Geburtstag, am 20.11., Herrn Bernhard Papenhagen,
zum 70. Geburtstag, am 24.11., Herrn Lothar Jesch,
zum 74. Geburtstag, am 30.11., Herrn Kurt Ahlgrim,
zum 78. Geburtstag, am 01.12., Herrn Hans-Heini Bull,
zum 73. Geburtstag, am 01.12., Herrn Henning Dehlsen,
zum 78. Geburtstag, am 03.12., Frau Erika Milles,
zum 82. Geburtstag, am 05.12., Frau Gertrud Schwarz,
zum 82. Geburtstag, am 05.12., Herrn Kurt Sperber,
zum 79. Geburtstag, am 11.12., Herrn Hans Lehmann,
zum 71. Geburtstag, am 15.12., Frau Gerda Jesch,
zum 92. Geburtstag, am 23.12., Frau Elisabeth Benedict,
zum 70. Geburtstag, am 31.12., Frau Dagmar Gerhold

in Rabenhorst

zum 83. Geburtstag, am 13.11., Herrn Walter Grassat,
zum 84. Geburtstag, am 19.11., Frau Irmgard Kratzer

und in Steinbeck

zum 76. Geburtstag, am 31.12., Frau Else Käther

Der Dorfbote in eigener Sache

Bei allen Lesern des Dorfboten möchte sich das Redaktionsteam für Ihr Interesse bedanken. Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr. Ihre Ideen und Anregungen werden wir auch 2007 aufnehmen, damit das Informationsblatt für alle Bewohner unserer Gemeinde interessant und lesenswert bleibt.



Einladung zur Weihnachtsfeier

Alle Senioren der Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen sind sehr herzlich zur Weihnachtsfeier mit Kaffeetafel, Tanz und Abendessen eingeladen am Donnerstag, den 07. Dezember 2006 in der Feierscheune „Greenhouse“ in Bargeshagen, Hauptstraße 14
Beginn: 15.00 Uhr Ende: ca. 19.00 bis 20.00 Uhr
Unkostenbeitrag: 5.00 Euro/Teilnehmer
Wie in all den zurückliegenden Jahren benötigen wir eine Rückmeldung über die Teilnahme an dieser Veranstaltung
Anmeldungen bitte bis 4. Dezember 2006 im Seniorenbüro, Montag bis Donnerstag von 8.00 - 10.00 Uhr unter Tel. Nr. 62002 oder außerhalb der Sprechzeiten unter 0172/9465602.

Der Spruch des Monats

*An der Schwelle des neuen Jahres
lacht das Glück und wispert, es werde
uns mehr Glück bringen.*

Alfred Lord Tennyson

Herausgeber: Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen, Hauptstraße 58, 18211 Bargeshagen, Tel. 03 82 03 6 22 79,

Redaktion Sieglinde Graw, Kurt Podstata, Klaus Müller, Klaus-Peter Wiendieck, Günther K. Wulfrath

Gestaltung: Kurt Podstata

Druck: printmix24, Bad Doberan

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.